

Lehrte, den 9. September 2016

**Offener Brief des Schulvorstandes des Gymnasiums Lehrte  
an die Fraktionsvorsitzenden  
der im Rat der Stadt Lehrte vertretenen Parteien**

sehr geehrter Herr Schütz,

im Vorfeld der Kommunalwahlen 2016 wendet sich der Schulvorstand des Gymnasiums Lehrte mit einigen Fragen an Sie, um zu erfahren, wie Sie bzw. Ihre Partei – in der Annahme, dass Sie wieder im Rat der Stadt Lehrte vertreten sein werden – diese Schule in den nächsten Jahren auf dem weiter zu beschreitenden Weg zu einem modernen, attraktiven Gymnasium zu begleiten gedenken. Wir wissen sehr wohl, dass etliche Fragen von allen Schulen Lehrtes gestellt werden könnten, dass wir dafür aber als Schulvorstand des Gymnasiums kein Mandat haben. Außerdem erlauben wir uns an dieser Stelle eine sicherlich nachvollziehbare und verzeihliche Subjektivität.

- Aktuell zeigt der Elternwille deutlich, dass nahezu die Hälfte aller Kinder nach der Klasse 4 zum Gymnasium Lehrte angemeldet werden. Diese Entwicklung (zusammen mit der Entscheidung der Landesregierung zur Rückkehr zum Abitur nach 13 Schuljahren) führt dazu, dass die Raumkapazitäten am Gymnasium nicht ausreichen. Aktuell müssen Schülerinnen und Schüler in zwei Container ausgelagert werden. Auf welche (auch finanzielle) Unterstützung zur schnellen Abhilfe dürfen die Schülerinnen und Schüler bzw. die betroffenen Eltern bei Ihnen bzw. Ihrer Partei setzen?

**Antwort:** Die Stadt Lehrte als Schulträger muss den Raumbedarf aller Schulen ermitteln und in angemessenem Umfang abdecken. Selbstverständlich muss dabei gewährleistet werden, dass jede Klasse ihren Klassenraum hat. Mit einer neuen Elternbefragung wollen wir das Fundament für eine verlässliche Prognose legen um so durch die Verwaltung kalkulieren lassen zu können, mit welchem Raumbedarf an den verschiedenen Raumstandorten, also auch im Gymnasien zu rechnen ist. Wie an anderen Standorten können Container eine geeignete Übergangslösung darstellen. Mittel- und langfristig muss der Bedarf aber in massiver Bauweise gedeckt werden.

- Die hohen Anmeldezahlen von jährlich mehr als 180 Schülerinnen und Schülern am Gymnasium Lehrte, die nach den an Unterricht gestellten methodischen, medialen und sozialen Anforderungen nicht mehr zeitgemäße Raumsituation und die energetisch nicht akzeptable Gebäudesituation insbesondere des Erweiterungsbaus der Sekundarstufe I erfordern aus unserer Sicht einen Handlungsbedarf bereits im Haushaltsjahr 2017. Wie gedenken Sie, dieser Herausforderung zu begegnen?

**Antwort:** *In der mittelfristigen Finanzplanung sind Gelder für die Weiterentwicklung und Sanierung der Lehrter Schulen vorgesehen. Soweit die Haushaltslage dies zulässt, wollen wir diese Mittel auch weiterhin sichern oder noch aufstocken, weil an nahezu allen Schulstandorten Sanierungsbedarf besteht. Inwieweit das gelingen kann, hängt von der konkreten Haushaltsplanung für 2017 ff ab. Wie Sie sicherlich wissen, hat die Stadt Lehrte bereits Investitionsplanungen im zweistelligen Millionenbereich vorgesehen und zur Zeit eine Haushaltssperre verhängt! Ob es zu einer energetischen Sanierung für den Anbau der Sekundarstufe I kommen wird, hängt vom Konzept für eine mögliche Erweiterung unter Einbeziehung des Schulhofes ab.*

- Dem heutigen Anspruch einer zunehmend digitalisierten Welt müssen Schulen, insbesondere die weiterführenden Schulen und damit auch das Gymnasium, sowohl pädagogisch, didaktisch als auch ethisch begegnen. Losgelöst davon ist es Aufgabe des Schulträgers, Schulen dabei mit der notwendigen Ausstattung und mit einem entlastenden Support zu begleiten. Die Basis für einen sogenannten Medienentwicklungsplan einer Kommune sind die Medienkonzepte der Schulen, die dem Bürgermeister in Kürze übergeben werden. Wie werden Sie die Aufstellung und die Umsetzung eines solchen Planes förderlich gestalten?

**Antwort:** *Bereits im Jahr 2012 haben wir mit einem von den Grünen initiierten Antrag der rotgrünen Ratsmehrheit die Verwaltung beauftragt, einen Medienentwicklungsplan für die Lehrter Schulen zu erarbeiten. Das ist leider bislang unterblieben, weil andere Themen der Schulentwicklung größere Priorität hatten. Wir wollen zu Beginn der nächsten Wahlperiode erwirken, dass dieser Auftrag endlich umgesetzt wird.*

- Das Gymnasium Lehrte ist seit dem Schuljahr 2011/12 eine Offene Ganztagschule. Die in diesem Rahmen umfänglichen und breit gefächerten Angebote an Arbeitsgemeinschaften, Freizeitangeboten, unterstützenden Förder- und Forderkursen und Hausaufgabenbetreuung werden stark nachgefragt. Die bisherige Arbeit der Sozialpädagogin, die dankenswerterweise durch den Schulträger ermöglicht wurde, nun aber in Frage gestellt ist, ist auch für unser Gymnasium unverzichtbar. Wie gedenken Sie sich, ohne den nicht zielführenden Streit über Landes- und Schulträgeraufgaben zu strapazieren, an dieser Stelle für die Schulen und damit auch für das Gymnasium zu positionieren?

**Antwort:** Im Rahmen der Schulausschusssitzung am 25.08,2016 hat Herr Milde bereits deutlich gemacht, wie unsere Haltung zur Frage der Schulsozialarbeit aussieht. Auch wenn das Land die Schulsozialarbeit als Landesaufgabe anerkannt hat, bleibt sie zugleich Aufgabe der Kommunen. Die gesetzliche Grundlage hierfür ist in §11 und 13 SGB VIII gegeben. Wir wollen deshalb erreichen, dass die Ausschreibung von Landesstellen der Schulsozialarbeit auch für Lehrter Schulen für eine Ausweitung der Schulsozialarbeit sorgt. Die Kommune darf sich deshalb nicht aus der Schulsozialarbeit zurückziehen sondern muss die bisherigen befristeten Stellen in unbefristete Stellen in kommunaler Verantwortung umwandeln

- Junge Eltern bzw. Familien entscheiden sich immer mehr nach den Angeboten in den Bereichen Kindergarten und Schule, wo sie zukünftig leben wollen. Welchen (auch finanziellen) Beitrag leisten Sie bzw. Ihre Partei in Ihrer Verantwortung im Rat der Stadt und damit für den Schulträger, dass Lehrte als attraktiver Schulstandort mit einem modernen Gymnasium wahrgenommen wird?

**Antwort:** *siehe auch Antwort auf Frage 2. Lehrte wird in den kommenden Jahren große Summen in die schulische Infrastruktur investieren. Es wird dabei nicht gelingen, jeden Sanierungs- und Modernisierungsbedarf sofort und unmittelbar zu decken. Im Laufe der kommenden Wahlperiode wollen wir jedoch die wichtigsten und größten Bedarfe erfüllt haben.*

Wir möchten Sie sehr herzlich bitten, uns diese Fragen bis zum 31.08.2016 zu beantworten. Gern können Sie uns Ihre Antwort auch per Mail zukommen lassen ([silke.brandes@lehrte.de](mailto:silke.brandes@lehrte.de)).

Diesen offenen Brief haben wir sowohl dem Lehrter Anzeiger als auch dem Marktspiegel zukommen lassen; Ihre Antworten werden wir ungekürzt im Original der Presse auch zur Verfügung stellen.

Schon jetzt möchten wir Sie auf eine von uns noch im Jahr 2016 geplante Podiumsdiskussion zu dem Thema „Standortvorteil – modernes Gymnasium“ hinweisen, zu der wir Sie in Kürze einladen werden. Bitte teilen Sie uns in Ihrer Antwort mit, ob wir grundsätzlich mit Ihnen als Diskussionsteilnehmer planen dürfen.

**Antwort:** *Natürlich ist ein oder eine VertreterIn von Bündnis 90/DIE GRÜNEN gern bereit an einer Podiumsdiskussion teilzunehmen. Ich persönlich halte allerdings nichts davon, dass das Gymnasium selbst eine solche Veranstaltung allein aus der Eigensicht heraus durchführt. Dafür sind die zu behandelnden Fragen vielschichtiger und breiter zu betrachten und somit über die ganze Schullandschaft zu beleuchten, wie es sicherlich aus meinen vorangegangenen Ausführungen zu erkennen ist. Mir scheint eine Podiumsdiskussion, die der Stadtelternrat federführend betreut, sinnvoller zu sein.*

Besten Dank im Voraus für Ihre Zeit und Ihre Rückmeldung.

Herzliche Grüße

Im Auftrag des Schulvorstandes

Silke Brandes  
(Schulleiterin)